

dem Staatsarchiv zu Wien zwei unbekannte Schreiben der Herzoge Ludwig d. Strengen und Heinrich von Niederbayern an den Erzbischof Friedrich von Salzburg und erweist die Zugehörigkeit der unvollständig datierten Briefe zu den Jahren 1282 und 1283. M. T.

189. Karl Wenck veröffentlichte in der Zeitschrift für Kirchengeschichte XXVII, 2, 189—203 zuerst vollständig das merkwürdige Schreiben des Papstes Clemens V. vom 23. Dez. 1305, in dem er dem König Philipp IV. von Frankreich seine Münzverschlechterung, Erpressungen und Beraubungen von Kirchengütern verzeiht und ihm die durch diese Handlungen gewonnenen Summen überlässt, dazu noch den Auszug eines Schreibens, mit dem der Papst es dem Könige freistellt, sein Kreuzzugsgelübde zu erfüllen, wann es ihm gelegen sein wird.

O. H.-E.

190. Albert Werminghoff verteidigt in den Neuen Jahrbüchern für das klassische Alterthum, Gesch. u. s. w. 1906. I. Abt., Bd. XVII, 8. Heft, S. 578—591 die Echtheit der sechs Briefe Dante Alighieris's aus der Zeit des Romzuges Heinrichs VII., insbesondere des an Heinrich VII. gerichteten, nimmt indessen an, dass die auf Heinrichs Sohn Johann bezügliche Stelle dieses Briefes später interpoliert sei.

O. H.-E.

191. Im Bulletin der Maatsch. van Geschied.-en Oudheidkunde te Gent XIV, 231 sqq. teilt A. Faye einige auf die Wahl des Abts Fulko von St. Peter in Gent bezügliche Stücke vom 26. Juni und 6. Juli 1320 aus den Registern Johannis XXII. mit.

A. H.

192. Als Anhang zu seinem Aufsatz 'Relazioni fra Firenze, la chiesa e Carlo IV.' veröffentlichte Francesco Baldasseroni im Archivio storico Italiano, serie V, t. XXXVII, 1906, disp. 2, p. 322—347, eine Reihe von Briefen und Aktenstücken aus den Jahren 1353—1355, namentlich des Papstes Innocenz VI. und der Stadt Florenz.

O. H.-E.

193. In den Rendiconti della R. accademia dei Lincei, Classe di scienze morali etc. Serie V, vol. XV, p. 1—18. 109—180 erörtert F. Tocco, L'eresia dei Fraticelli e una lettera inedita del beato Giovanni dalle Celle den Ursprung, die Ausbreitung und Motive der Bewegung der sogen. fraticelli (Mitte des 14. Jh.). Ausser dem sehr ausführlichen Brief, der schon mehr ein Traktat zu nennen